

Dringliches Postulat Fraktion GB/JA! (Cristina Anliker-Mansour/Aline Trede, GB): Hallenbad Muubeeri vor dem Abriss? Wie realistisch sind die Sanierungskosten von 36 Millionen?

Das Hallenbad Muubeeri gehört zu den beliebtesten Hallenbädern in der Stadt Bern. Das Bad wird von den Bernerinnen und Bernern während des ganzen Tages rege benutzt und hat einen sehr hohen Auslastungsgrad, wie der beigelegten Statistik¹ zu entnehmen ist. Seit der Veröffentlichung des Sport- und Bewegungskonzepts ist es allen klar Das Hallenbad Muubeeri kann laut Konzept aus Kostengründen nicht saniert werden, da die Kosten für die Stadt Bern zu hoch sind. Die Sanierungskosten von 36 Millionen beruhen auf einer Kostenschätzung der StaBe. Das GB ist der Meinung, dass eine kostengünstigere Sanierung möglich sein könnte. Für dieses symbolträchtige und wichtige Hallenbad in der Stadt Bern verlangen wir eine fundiertere Entscheidungsgrundlage. Wir können und wollen hier nicht auf Grund einer einzigen geschätzten Zahl, von der wir keine Ahnung haben, wie sie zustande gekommen ist, über die Zukunft (oder besser: das Ende) des Muubeeri entscheiden.

Daher bitten wir den Gemeinderat folgendes zu prüfen:

1. Die Schätzung von StaBe soll erläutert werden. Es sollen die einzelnen Kostenpunkte aufgelistet und plausibilisiert werden.
2. Es ist eine stufengerechte vergleichende Kostenschätzung einzuholen, im Sinne einer externen Expertenmeinung.

Begründung der Dringlichkeit

Gemäss Legislaturrichtlinien 2009-2012 soll der Bau einer 50-m-Schwimmhalle das Muubeeri ersetzen. Der Entscheid über den Erhalt Ja oder Nein muss auf solider Basis gefällt werden und zwar so schnell wie möglich, da die Hallenbadplanung vorangetrieben werden muss. Es darf nicht sein, dass ein Entscheid auf einer Kostenschätzung beruht, welche nur ungefähr stimmt und nicht detailliert durchgerechnet wurde.

Bern, 18. Oktober 2012

Dringliches Postulat Fraktion GB/JA! (Cristina Anliker-Mansour/Aline Trede, GB): Judith Gasser, Hasim Sancar, Lea Bill, Christine Michel, Monika Hächler, Esther Oester, Stéphanie Penher, Rahel Ruch, Peter Wasserfallen, Rolf Zbinden, Luzius Theiler, Regula Fischer

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats bejaht.

¹ Beilage ist auf Anfrage im Ratssekretariat elektronisch erhältlich.